

FREIGEISTIGE WELT

IN DIESER AUSGABE:

Freigeistertanz - 1
WWDOGA - 2
Zwei neue
Vorsitzende - 3
Ausflug - 4
Quiz & Gedenken - 5
Gut zu wissen - 6



60 HEIDENSPASS-PARTYS

Rund um die stillen Ostertage war in München viel geboten

Trotz Musik- und Tanzverbots in Bayern hat der Bund für Geistesfreiheit (bfg) München an den sogenannten Stillen Tagen – Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag – gefeiert. Insgesamt haben 60 Veranstaltungen in 27 Münchner Clubs, Bars und Tanzschulen stattgefunden.

Assunta Tammelleo vom bfg München fordert die Abschaffung der Tanz- und Feierverbote im bayerischen Feiertagsgesetz: „Tanzverbote sind Instrumente der Bevormundung und Kontrolle von Menschen. So etwas hat in einem demokratischen Rechtsstaat nichts zu suchen. Unser Ziel ist es, diese obrigkeits-staatlichen Relikte zu schleifen. Warum sollte jemand an stillen Tagen nicht tanzen dürfen? Woran soll sich eigentlich ein gläubiger Christ stören, wenn an Gründonnerstag eine Party in einem geschlossenen Raum stattfindet? Es kann nicht Aufgabe des Staates sein, Menschen Vorschriften zu machen, wie sie an einem Feiertag ihre Freizeit verbringen sollen. Selbstverständlich sollen und dürfen Christ*innen in Stille und Trauer gedenken. Sie dürfen aber Anders- und Nicht-Gläubige nicht zwingen, es ihnen an einem solchen Tag gleich tun zu müssen. Daher muss das bayerische Feiertagsgesetz endlich liberalisiert werden“, so die Vorsitzende.

Zum Schluss hat der Bund für Geistesfreiheit München noch eine frohe Botschaft: „Alle Menschen sind herzlich eingeladen, an den sogenannten Stillen Tagen zu unseren Partys zu kommen. Und mit ‚alle‘ meinen wir alle! Nicht nur Ungläubige sind willkommen, sondern auch Gläubige, Andersdenkende, Zweifelnde jeden Alters, jeden Geschlechts, jeder sexuellen Orientierung, jeder Herkunft.“



Party in der Freiheitshalle (Archiv)

Foto: © bfg München

An sog. „Stillen Tagen“ herrscht ein öffentliches Tanzverbot – meist handelt es sich um christliche Feiertage. Der bfg München hat höchstgerichtlich durchgesetzt, dass es hiervon Ausnahmen geben muss, wenn diese Ausdruck einer weltanschaulichen Abgrenzung gegenüber dem Christentum sind. Um diese Auflage zu erfüllen, werden im Hintergrund meist Videos gezeigt, die auch einen „humanistischen Tanzsegen“ geben. 2017 konnte die erste Heidenspaßparty in München legal stattfinden. Seitdem ist ihre Zahl stetig gewachsen, v.a. in der bayerischen Landeshauptstadt. Doch auch jenseits des Freistaats werden es immer mehr Veranstalter. Wer sich nach wie vor querstellt, ist Nürnberg.

GENITALE SELBSTBESTIMMUNG ALS HUMANISTISCHES ANLIEGEN

Worldwide Day of Genital Autonomy 2026

Am 9. Mai wurde in Köln mit einer Kundgebung des „Kölner Urteils“ gedacht, das vor 14 Jahren auch männlichen Kindern das Recht auf genitale Selbstbestimmung, also den Schutz vor nicht-therapeutischer Genitalbeschneidung, zugestand. Das wenige Monate danach in Kraft getretene Gesetz zur Erlaubnis der „Beschneidung des männlichen Kindes“ (§ 1631d BGB) war ein harter Schlag für Menschenrechte und Gleichberechtigung in Deutschland. Doch das „Kölner Urteil“ hatte etwas ins Rollen gebracht, das nicht mehr zu bremsen war: Die Genitalautonomiebewegung, die sich in den USA bereits Anfang der 1980er Jahre gegründet hatte, war nun auch in Deutschland angekommen. Zunächst waren es einige wenige Organisationen, die 2013 den „Worldwide Day of Genital Autonomy“ ausriefen,

inzwischen sind es an die 100 Unterstützende, nahezu aus aller Welt. Der bfg Bayern ist seit 2025 dabei – seit 2026 auch der bfg München und der bfg Augsburg. Die Stellv. Vorsitzende des bfg Bayern Gislinde Nauy hielt in Köln eine Rede und betonte u.a., wie wichtig es sei, oft und viel über Genitalien zu sprechen. Ein Thema, das alle Menschen verbindet, solle kein Tabu-Thema sein. Die persönliche Religiosität hingegen sei etwas Privates und eine grundsätzlich individuelle Entscheidung, die jeder Mensch für sich selbst treffen müsse. Und das gelte nicht zuletzt auch für die Frage, ob man dafür auch eine körperliche Markierung wünscht – oder eben nicht.

Weitere Informationen:
genitale-selbstbestimmung.de



Gislinde Nauy und Michael Geyer beim Aktionstag in Köln
Foto: © Holger Fehmel

ZWEI NEUE ORTSVORSITZENDE STELLEN SICH VOR



Foto: © Brigitte Winkelmann

Ich bin **Rainer Rosenzweig**, promovierter Wahrnehmungspsychologe, vielfach im säkular-humanistischen Spektrum engagiert. U.a. als Präsident des hpd e.V. oder im Kuratorium der Giordano-Bruno-Stiftung. 2021 habe ich die Entwicklung des „Koordinierungsrats säkularer Organisationen“ (KORSO) zum Zentralrat der Konfessionsfreien vorangetrieben und bin dort weiterhin im Vorstand tätig. Im bfg Nürnberg habe ich Ende der 1990er Jahre das Konzept des wissenschaftlich fundierten „Turm der Sinne“ entwickelt, 2017 das von mir geleitete Institut für populärwissenschaftlichen Diskurs Kortizes initiiert. Vor über 30 Jahren habe ich dabei mitgeholfen, den damaligen bfg Nürnberg weiterzuentwickeln. Ich halte das heutige bfg-Konzept für beispielhaft und zukunftsweisend. Der bfg kann und sollte Gelegenheiten nutzen, positive Angebote für die konkrete Lebenswelt naturalistisch denkender, säkular-humanistisch eingestellter Menschen bereitzustellen. Dabei möchte ich – nun auch auf lokaler Ebene in **Fürth** – mithelfen.



Foto: © Brigitte Winkelmann

Mein Name ist **Monika Ettl**, ich bin Nürnbergerin und seit kurzem Vorsitzende des **bfg Nürnberg**. Ich bin sehr an säkularen Themen interessiert. Zudem beobachte ich mit Sorge, dass Glaube und Kirche erneut politisiert und instrumentalisiert werden. Hier gilt es, Zeichen zu setzen und Position zu beziehen, Aufklärungsarbeit zu betreiben und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Säkulare Themen gehören schon lange zum gesellschaftlichen Leben – das sollte auch sichtbar sein. Dazu braucht es für Menschen mit säkularer Weltanschauung Möglichkeiten des Zusammenkommens, des Austauschs, der Auseinandersetzung und der Beteiligung. Deshalb finde ich wichtig, dass es regelmäßige Treffen gibt zu wissenschaftlichen und humanistischen Themen, Diskussionsrunden, Vorträge und Veranstaltungen, auch in Zusammenarbeit mit anderen bfgs, in meinem Fall etwa auf regionaler mittelfränkischer Ebene. Wir beginnen gemeinsam mit einem Sommerfest zur Sommersonnenwende: Am 21. Juni wird auf der Sternwarte in Nürnberg gefeiert.

EVOLUTIONSTAG 2026: AUSFLUG ZUM ARCHEOPTERYX

Im Solnhofener Museum gibt es Jahrmillionen alte Fossilien zu bestaunen

Neun bfg'ler – Mitglieder und Freunde – waren dabei, als der Bund für Geistesfreiheit Bayern zum Ausflug ins Altmühltal einlud. Um die Mittagszeit traf man sich vor dem Museum und der Vorsitzende Frank Riegler erklärte zunächst den Hintergrund der Exkursion: der Evolutionstag ist einer von vier humanistischen Feiertagen des bfg Bayern und fällt als rationaler Gegenentwurf zu Christi Himmelfahrt immer auf den darauffolgenden Brückentag. Die spannende Führung dauerte ca. 90 Minuten, viel zu kurz für die Evolutionsfans, die den Museums-Führer weiter Löcher in den Bauch fragten. „Wir haben gelernt, wie es dazu kam, dass gerade um Solnhofen so viele Fossilien zu finden sind



Mit Museums-Führer Thomas vor
dem Archaeopteryx
Foto: © privat

– in den Lagunen ist viel hängen geblieben – und spannende Geschichten gehört über Kämpfe zwischen verschiedenen Artgenossen und andere Vorkommnisse, die man aus den Platten herauslesen kann“, berichtet Riegler, „z.B. kann man sehen, wo sich ein Schaltier gehäutet hat und wer wen gefressen hat.“ Der Archaeopteryx gilt als Zwischenstufe zwischen Vögeln und Reptilien. Der Nachweis, dass es dieses Tier gegeben hat, widerlegt die Theorie der Kreationisten, nach welcher sich eine göttliche Schöpfungsmacht bestimmte Arten ausgedacht und erschaffen haben soll. Vielmehr wird hier offenkundig, dass sich eine Art aus der anderen entwickelt hat.

Fazit: Solnhofen ist als Ausflugsziel wärmstens zu empfehlen, auch mit Familie und Kindern. Es gibt viel zu entdecken und das Museum ist mit dem ÖPNV sehr gut zu erreichen.

FREIGEISTER-QUIZ

- 1** Welcher bfg-Ortsverband ist der älteste?
- ☐ Bamberg ☐ Schweinfurt ☐ Nürnberg
- 2** Der bfg Bayern hat seine eigenen Feiertage. Welcher gehört nicht dazu?
- ☐ 1. Mai ☐ 21. Juni ☐ 10. Dezember
- 3** Unter welchen Bedingungen darf man an Karfreitag tanzen?
- ☐ Wenn der Tanz Ausdruck der weltanschaulichen Abgrenzung vom Christentum ist.
- ☐ Wenn man keiner Religionsgemeinschaft angehört.
- ☐ Wenn man nicht an die Auferstehung Jesu glaubt.
- 4** Welcher bfg-Ortsverband hat die meisten Mitglieder?
- ☐ Regensburg ☐ Kulmbach/Bayreuth ☐ München

Auflösung:

1 – Nürnberg, 2 – 1. Mai, 3 – weltanschauliche Abgrenzung, 4 – München

INFOFLYER DOWNLOADEN:



Sie wollen
gedruckte
Exemplare zum
Weiterverteilen?
info@bfg-bayern.de

Der bfg Bayern
trauert um den
langjährigen
Herausgeber der
früheren
„Freigeistigen Welt“,
der im Alter von 89
Jahren verstorben ist.
Einen Bericht über
sein Lebenswerk
finden Sie in der
März-Ausgabe.



HEINZ GREMER

04.11.1936 – 01.04.2026

GUT ZU WISSEN

Die Ortsgemeinschaften des bfg Bayern

- Bamberg
- Erlangen
- Fürth
- Kulmbach/Bayreuth
- München
- Neuburg/Ingolstadt
- Nürnberg
- Regensburg
- Schweinfurt



FOLGEN SIE UNS



youtube.com/user/BfGBayern



facebook.com/bfgBayern



instagram.com/bfgbayern

ALLE FOLGEN UNSERES PODCASTS „MENSCHSEIN“



bfg-bayern.letscast.fm

SIE MÖCHTEN UNS UNTERSTÜTZEN?



bfg-bayern.de/spenden

Bleiben Sie
informiert:



Abonnieren Sie
unseren
Newsletter!



Vorstand des Bund für Geistesfreiheit Bayern
Frank Riegler, Gislinde Nauy, Anne-Barbara Kindler,
Michael Geyer, Bernd Sandner und Philipp Schramm

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.
Bund für Geistesfreiheit
(bfg) Bayern
Frank Riegler
Valleystraße 27
81371 München
Deutschland

bfg-bayern.de